

50
HF
10241

Arbeitskreis Theorie und Lehre
der Denkmalpflege e.V.

Grenzverschiebungen Kulturraum Kulturlandschaft



Kulturerbe in Regionen
mit wechselnden
Herrschaftsansprüchen

Straßburg 2008

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	10
----------------------	----

Grenzverschiebungen

CHRISTIANE PIGNON-FELLER	14
--------------------------------	----

Widerstand gegen die Germanisierung und die Folgen für die Architektur in Metz

Metz à l'est ou à l'ouest? Les effets d'une annexion

WALTRAUD KOFLER ENGL	20
----------------------------	----

Denkmale im kulturellen Grenzraum Südtirol

EWA MATYJEWICZ	28
----------------------	----

Grenzverschiebung und die Auswirkungen auf die Gartenkunst

Parkanlagen in Niederschlesien

FRÉDÉRIQUE BOURA	34
------------------------	----

Die Auswirkungen von Grenzverschiebungen auf die Bau- und Sachkultur

Paysages culturels, culture matérielle:
Que reste-t-il d'une frontière disparue?

Grenzlandschaften

GERHARD ONGYERTH	38
------------------------	----

Fortifikationen des Kalten Krieges in der Denkmalliste

Neue methodische Ansätze der flächenbezogenen
Denkmalforschung in Bayern

DOMINIQUE FLIEGLER

Die Grenzlandschaft Montanregion Erzgebirge

AXEL KLAUSMEIER

Die Grenzlandschaft um Berlin

Zur denkmalkundlichen Bedeutung von baulichen Resten der Berliner Grenzanlagen, oder: Keine Grenze ohne Infrastruktur im Hinterland

MICHAEL S. FALSER

Ein-Grenzung – Aus-Grenzung – Ent-Grenzung

Denkmalkunde in grenzwertigen Kulturlandschaften am Beispiel des U.S.-mexikanischen Grenzraumes

SABINE COADY SCHÄBITZ

Der Nordirlandkonflikt und seine Repräsentation in Zeichen und Spuren der jüngsten Vergangenheit

Grenzüberschreitungen

OLIVIER HAEGEL

Die Architektur der Heimatschutz-Bewegung im Elsass – Welche Heimat, welches Erbe?

L'architecture du mouvement Heimatschutz en Alsace – Quelle patrie, quel patrimoine?

WOLFGANG VOIGT

Deutsche Bauten und Projekte im annektierten Elsass 1940-1944

VALENTIN HAMMERSCHMIDT 92

Militärische Ursachen – Zivile Folgen

Französische Einwirkungen auf Architektur und Stadtplanung
in der Pfalz und im Saarland

INGRID SCHEURMANN 100

Kunst als Sichtbarmachung des Unsichtbaren

Der Gedenkort für Walter Benjamin und das europäische
Exil in Portbou/Katalonien

Übergriffe?

MARIE POTTECHER 110

Saint-Pierre-le-Jeune in Straßburg

Restauration et réception d'un édifice germanique en territoire annexé

JUDITH SCHACHTMANN 128

Zur Problematik der ethnischen Interpretation archäologischer Funde und Befunde

am Beispiel der Ausgrabungen auf dem Lichteberg bei
Sörnewitz (1935) und in Briesnitz (1939)

BIRGIT FRANZ UND GEORG MAYBAUM 133

Eigene und fremde Grenzen überschreiten

Wie deutsche Reflexion und Reflektion das Bild Mexikos in
den Köpfen der Welt prägte

Anlagen

Referenten, Autoren, Organisatoren 142

Die bisherigen Publikationen des Arbeitskreises

Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. 143

Vorwort

BIRGIT FRANZ UND GABI DOLFF-BONEKÄMPER

Kaum etwas in Europa ist so jung wie die Grenzen der Nationalstaaten. Die gegenwärtige geopolitische Ordnung des Kontinents verdankt sich großteils dem Neuzuschnitt der Territorien nach dem Ende der beiden Weltkriege. In den alten und neuen Grenzräumen offenbart das Kulturerbe bis heute die früheren territorialen und kulturellen Zugehörigkeiten. Viele Objekte und Orte sind doppeldeutig, doppelsinnig gar, je nach dem, wer von wo schaut und denkt. Die Betrachtung von Denkmälern in Grenzräumen ist also eine besondere methodische und politische Herausforderung. Eben dieser Herausforderung stellte sich der Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. mit seiner Jahrestagung „Grenzverschiebungen, Kulturraum, Kulturlandschaft – Kulturerbe in Regionen mit wechselnden Herrschaftsansprüchen“, die Anfang Oktober 2008 in Straßburg stattfand.

Mit Frédérique Boura, der Leiterin der Inventarisierung, und der Région Alsace hatte der Arbeitskreis die besten Veranstaltungspartner, die man sich überhaupt denken kann – wir sind Frau Boura und ihrer Verwaltung zu großem Dank verpflichtet. Dank auch an unser Mitglied Klaus Nohlen für seine konstruktive Mitwirkung an der Programmentwicklung und Organisation vor Ort.

Wie die Tagung, so ist auch die Publikation in diesem Arbeitsheft zweisprachig, allerdings ohne die in Straßburg „live“ erlebte simultane Übersetzung. Die Beiträge der französischen Kolleginnen und Kollegen erscheinen hier mit einer Ausnahme nur in französischer Sprache. Das Heft folgt in seiner Gliederung den einzelnen Sektionen der Tagung.

Unter dem Thema „Grenzverschiebungen“ erscheinen Beiträge über städtebauliche, architektonische und baukulturelle Zeugnisse früherer territorialer und kultureller Zugehörigkeiten in Lothringen, im Elsass, in Südtirol und in Niederschlesien. In allen vier Regionen haben Forschung und Denkmalpflege mit der Frage zu tun, wie das kulturelle Erbe jener „anderen“ Zeiten heutzutage zu deuten und gesellschaftlich in Wert zu setzen ist.

Im Abschnitt „Grenzlandschaften“ wird der der Betrachtungswinkel auf großräumliche Zeugnisse erweitert. Es geht um obsolet gewordene strategische Befestigungen und Verbunkerungen aus der Zeit des kalten Krieges wie in Bayern, um Mauern und Barrikaden in geteilten Städten wie Berlin und Belfast, um die polizeilich kontrollierte Migrations-Grenzlandschaft zwischen den USA und Mexiko und um die Industrielandschaft des Erzgebirges im historischen Grenzraum zwischen Sachsen und Böhmen.

Es folgen mehrere „Grenzüberschreitungen“. Es geht um grenzüberschreitende Baupolitiken in Friedens- und in Kriegszeiten: die Heimatschutzbewegung im Elsass zur Zeit des deutschen Kaiserreichs, die Stadtplanung und Architektur des Dritten Reiches im militärisch besetzten Elsass und die Französische Baupolitik im Saarland und der Pfalz nach dem ersten und nach dem zweiten Weltkrieg. Der letzte Beitrag dieses Abschnitts handelt von der Erinnerung an eine missglückte Grenzüberschreitung: von Dani Karavans Denkmal für Walter Benjamin, dem es nicht gelang, auf seiner Flucht vor den Nazis die Grenze nach Spanien zu überschreiten, er starb auf dem Weg.

Das letzte Kapitel „Übergriffe?“ steht für die Aneignung von Erbe, das nicht das eigene ist oder das jedenfalls auch von anderen beansprucht werden kann. Ein deutscher Denkmalpfleger erfindet um 1900 in Straßburg ein Werk Erwins von Steinbach, deutsche Archäologen interpretieren in den 1930er Jahren in Sachsen Funde nach durchaus a-historischen ethnischen Parametern. Der letzte Beitrag, nicht auf der Tagung vorgetragen, aber aus gutem Grunde in die Publikation aufgenommen, berichtet über interaktive Reflexionen und Reflektionen zwischen dem deutschen und dem mexikanischen Kulturraum, also gewissermaßen über eine grenzübergreifende interkulturelle Erbekonstruktion.

Für diejenigen unter den geeigneten Lesern, die den Arbeitskreis „Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V.“ noch nicht kennen, folgen hier einige Erläuterungen zur Struktur und zu den Aufgaben: Der Arbeitskreis mit derzeit rund 100 Mitgliedern in Deutschland und den benachbarten Ländern widmet sich seit 1973 dem kollegialen Erfahrung- und Gedankenaustausch. Der Zusammenschluss von Hochschullehrer und -innen sowie anderen Fachleute, die auf dem Gebiet der Denkmalpflege an Universitäten und Fachhochschulen lehren und forschen, ist als gemeinnütziger Verein organisiert. Dem interdisziplinären Charakter der Aufgaben in der Denkmalpflege folgend sind darin unterschiedliche berufliche Fachrichtungen vertreten: Architekten und Bauforscher, Kunsthistoriker, Landschaftsarchitekten, Bauingenieure, Stadtplaner und andere.

Die moderne Denkmalpflege kann auf bewährten Methoden und Prinzipien und auf reichen Erfahrungen aufbauen. Häufig zeigt sich jedoch eine Kluft zwischen der theoretisch reflektierten Lehre und dem, was in der Praxis üblich und möglich ist. So sind diejenigen, die eine Lehrtätigkeit ausüben, vorrangig gefordert, ihre Positionen an der Praxis zu überprüfen und im Hinblick auf eine verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Lehre fortzuentwickeln. Grundlage dafür ist eine eigene praktische Tätigkeit bzw. die laufende wissenschaftliche und kritische Begleitung aktueller Maßnahmen an Baudenkmalen. Der Arbeitskreis pflegt dazu vielfältige Kontakte zu den Fachbehörden im Inland und auch im Ausland. Er ist im Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz und auf den Veranstaltungen der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger vertreten. Darüber hinaus sieht er seine Aufgabe darin, neue Herausforderungen und Gefährdungen der denkmalpflegerischen Anliegen zu erörtern und dazu auch in der Öffentlichkeit Stellung zu beziehen.

In diesem Sinne widmet sich die jährliche Tagung des Arbeitskreises einem aktuellen Thema aus der Theoriediskussion der Denkmalpflege oder einem

ausgewählten Themenkomplex. Gleichzeitig dient die Zusammenkunft der Erkundung des Tagungsortes – gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus der örtlichen Praxis – sowie der Vorstellung des dort angebotenen Lehrprogramms. In der Abfolge fügen sich die Jahrestreffen gewissermaßen zu einer europäischen Denkmalkunde. Die Referate und Diskussionen werden in der Reihe der Tagungsbände publiziert. Für die dezidierten Inhalte der Einzelbeiträge sind die jeweiligen Autoren und Autorinnen persönlich verantwortlich.

Den Organisatoren der nächsten Jahrestagung, die vom 20. September bis zum 3. Oktober 2009 in Bamberg stattfindet und sich mit dem Thema »Historische Kulturlandschaft und Denkmalpflege« befassen wird, wünscht der Vorstand des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. gutes Gelingen.

Mitglieder des Vorstandes:

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier, Bauhaus-Universität Weimar, Geschwister-Scholl-Str. 8, 99421 Weimar

2. Vorsitzende: Prof. Dr. Gabi Dolff-Bonekämper, Technische Universität Berlin, Institut für Stadt- und Regionalplanung, Hardenbergstraße 40a, 10623 Berlin

3. Vorsitzender: Dr. Oliver Karnau, Landschaftsverband Westfalen-Lippe LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen, Fachbereich Praktische Denkmalpflege, Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster

Schriftführerin: Prof. Dr.-Ing. Birgit Franz, HAWK Hildesheim/Holzminden/Göttingen, Haarmanplatz 3, 37603 Holzminden

Schatzmeisterin: Dr. Ingrid Scheurmann, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Dürenstr. 8, 53173 Bonn sowie Technische Universität Dresden, Zellescher Weg 17, 01062 Dresden